

## Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule!

### Voller Vielfalt: Fachkräfte und Assistenzkräfte für Teilhabe und Pflege verabschiedet



Ende Juli hieß es für zwei Ausbildungsgänge an der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege Abschied nehmen: **33 Heilerziehungspfleger\*innen und 7 Heilerziehungsassistent\*innen haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.** Sie können nun als Fachkräfte und Assistenzkräfte in der Eingliederungshilfe tätig werden.

„Das war ein cooles Programm. Es hat total Spaß gemacht und war richtig schön!“ stellt Johanna Pfänder, eine der Absolventinnen nach der festlichen Verabschiedung fest.

Der Einladung der Fachschule waren neben den Absolvent\*innen vor allem deren Angehörige gefolgt. Das Motto der Veranstaltung lautete **Vielfalt**. Dabei wurde der Begriff von den Begleitdozent\*innen der Kurse HEP 2016 (Margret von Keler-Neumann und Karl Leitner) und HEA 2017 (Christian Klys und Karin Sautter-Ott) durchbuchstabiert:

V wie Verantwortungsübernahme, I wie individuelle Begleitung, E wie eigene Ideen, L wie laut und lebendig, F wie Fachlichkeit, A wie andere Kulturen, T wie Träume. Anhand der Begriffe schauten die Dozent\*innen zurück und nach vorne. Den Abschluss des Festes bildete dann ein **reichhaltiges Buffet**, vorbereitet von den Schüler\*innen der Nachfolgejahrgänge im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts unter Anleitung von Dozentin Ute Weyreter. „Was die Unterkurse zur Festvorbereitung auf die Beine gestellt haben! Echter Respekt“ so Johanna Pfänder zufrieden nach der Veranstaltung. Ein riesiger Dank an alle Mitwirkenden!

### HEA 2017 auf Abschlussfahrt in Nürnberg



Nach 19 Monaten inhaltsreicher HEA-Ausbildung erlebten die HEA 2017 mit Begleitdozent\*innen Karin Sautter-Ott und Christian Klys kurz vor den Prüfungen einen Ausbildungs-Höhepunkt. Gemeinsam ging es nach Nürnberg mit Übernachtung in

einem Hostel, das eine bis dahin unbekannte Attraktion bot: **Stockbetten mit drei Etagen**. Der erste Termin war im **„Sleep-In“ für Straßenkinder**. Dort erfuhr der Kurs einiges über Systemsprenger, die dort für einige Nächte ein Dach und Ruhe finden können. Es handelt sich um Jugendliche, die in den diversen Einrichtungen der Jugendhilfe durch die Maschen fallen. Gelebte Inklusion erlebten wir im **Café Kirsch** in der Löbleinstraße 60 im Stadtteil Maxfeld. Dort verwirklicht eine Heilerziehungspflegerin ihren Traum von einem Café in dem auch Menschen mit Unterstützungsbedarf einen sozialversicherungspflichtigen Job finden. Ganz ohne Unterstützung eines Trägers entstand ein gemütliches Café mit individueller Note mit Möbeln und Geschirr vom Flohmarkt.

In der **Autismus-Ambulanz** erfuhr der Kurs viel über Schulbegleitung und die Therapie von Menschen aus dem Autismusspektrum. Diskutiert wurde über Chancen und Grenzen von Diagnosen. Ein Schwerpunkt dieser Einrichtung liegt in Angeboten zur Förderung der emotionalen Entwicklung und der sozialen Interaktion.

Der kulturelle Teil bestand in einer **Stadtführung**, mit Blick von der Burg, der Besichtigung der schönsten Ecken der Pegnitz, der „Straße der Menschenrechte“ und dem ein oder anderen gastronomischen Insidertipp, inclusive dem besten Cappuccino der Stadt, sowie einem gemeinsamen Abendessen, dessen große Portionen einige HEAs in Bedrängnis brachte.

Nürnberg Fazit der HEA 2017:

- bis zu drei HEA's sind stapelbar!
- den „besten“ Kaffee gibt's in einer Brewbar im Gostenghof!
- doch wer Gutes tun will geht ins Cafe Kirsch!
- manche Portion erfordert geübte Esser!



### Bildungsfachkräfte in Ausbildung zu Besuch



Seit November 2017 lassen sich sechs Personen mit Unterstützungsbedarf in Heidelberg zur Bildungsfachkraft ausbilden. Wir sind als Fachschule einer der Projektpartner des an der Fachschule für Sozialwesen der Johannes-Diakonie angesiedelten Projektes „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“.

Die Bildungsfachkräfte hatten wir im April 2019 das erste Mal in den Unterricht als Referent\*innen eingeladen. Sie berichteten von Ihrer 3jährigen Ausbildung zur Bildungsfachkraft mit dem Ziel der Schaffung von sozialpflichtigen Arbeitsplätzen im Anschluss. Es ging um Lebenswelten und Berufserfahrungen. Die Aussagen der Bildungsfachkräfte machten nachdenklich. „In der Werkstatt habe ich nichts dazu gelernt“ stellte z.B. Hartmut Kabelitz fest. Helmuth Pflantzer berichtete von seinem Lebensmotto: „Schwimm dich frei!“

Die Fachschüler in Kurs 2017 waren am Ende des gemeinsamen Nachmittages sehr angetan: „Toll, was die Bildungskräfte von sich erzählt haben!“ „Stark wie professionell die Bildungsfachkräfte den Unterricht für uns und mit uns gestaltet haben.“ „Gerne hätte ich noch mehr über die Bildungsmaßnahme erfahren.“ Aber, da war die Zeit schon herum.

Mehr zum Projekt erfahren Sie z.B. im Artikel „Mein Traumjob!“ in der Orientierung „3/2019 Lebensfreude“. Zum Download: [https://www.beb-orientierung.de/assets/files/heftinhalte/3-2019/Orientierung\\_03\\_2019\\_friebe-krahnke-neff-pflantzer\\_p26-30.pdf](https://www.beb-orientierung.de/assets/files/heftinhalte/3-2019/Orientierung_03_2019_friebe-krahnke-neff-pflantzer_p26-30.pdf)

Oder auch auf der Projektthomepage: <https://bw.inklusive-bildung.org/de/startseite-bw>

### Genießen Sie den Sommer!

Wir wünschen allen Leser\*innen eine gute Zeit!

Herzliche Grüße aus der HEP-Schule sendet

C:\Herrlich\HEP\hEpost\hEpost66.docx



Martin Herrlich